

Trends in der Schönheitschirurgie – Ein Überblick

Autor_Prof. Dr. Dr. med. habil. Werner L. Mang

_Trotz Finanz- und Wirtschaftskrisen, die Nachfrage nach ästhetischen Eingriffen steigt ungebrochen weiter an. Immerhin 6 % aller Deutschen haben schon mal über eine Korrektur ihres Äußeren nachgedacht (Abb. 1). Im Jahr 2010 wurden ca. 1 Million Eingriffe in Deutschland durchgeführt (leider gibt es hierzu keine evidenten Zahlen, diese Schätzung kann um +/- 10 % schwanken). Hierbei ist zu beobachten, dass insbesondere Männer mehr und mehr auf den OP-Tischen der Schönheitschirurgen anzutreffen sind.

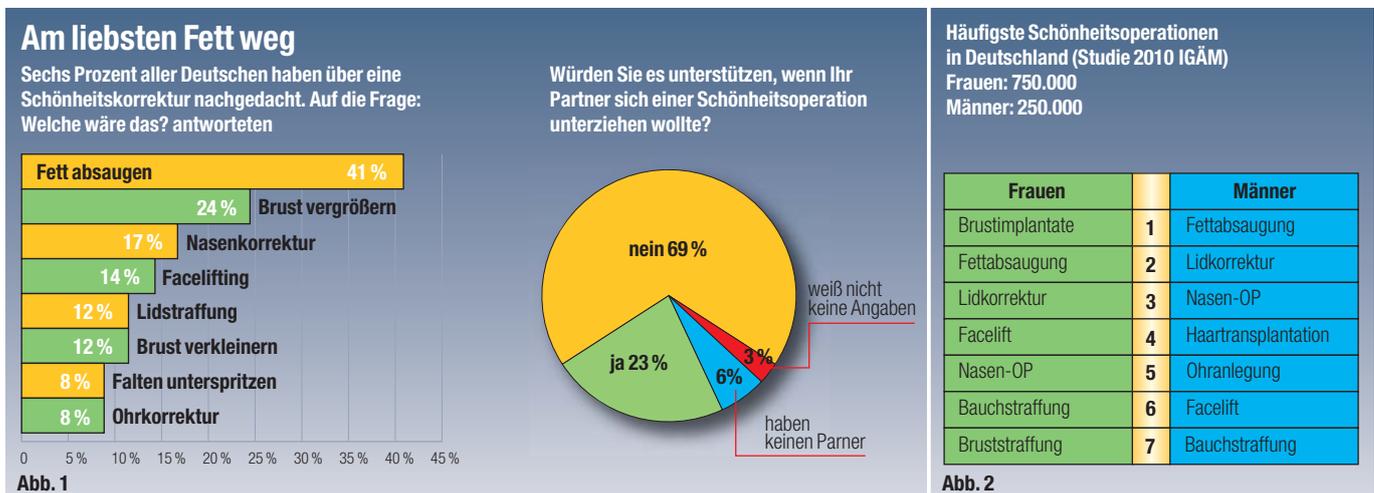
_Die Männer sind im Kommen

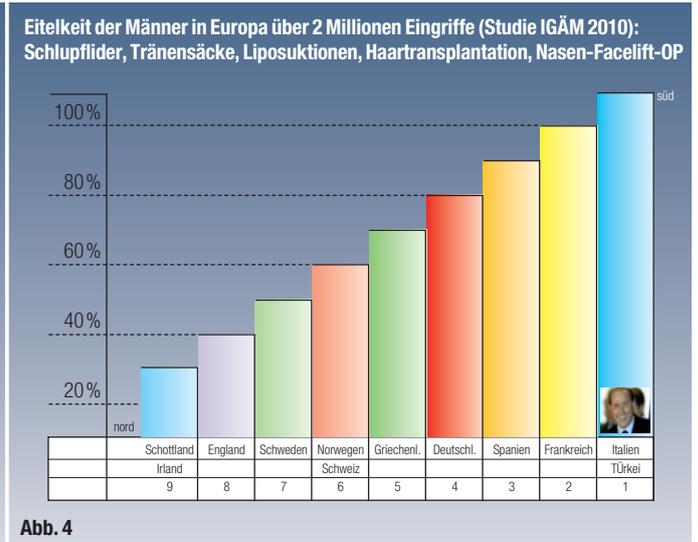
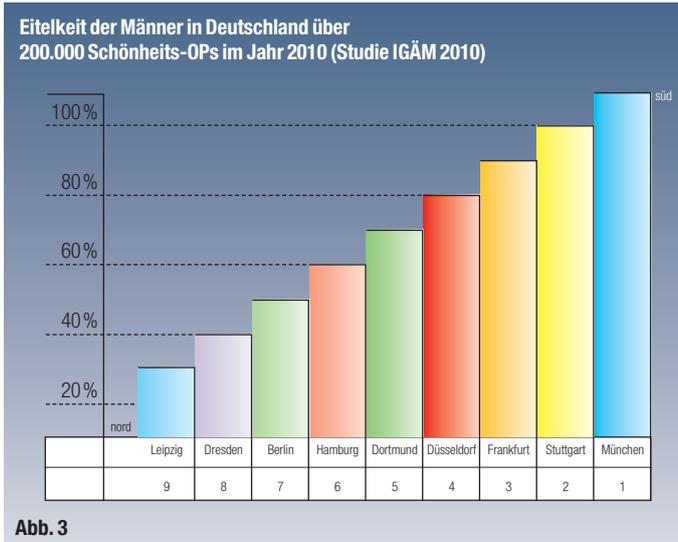
Mittlerweile sind ca. 20 % der Patienten männlich. Der häufigste Eingriff bei weiblichen Patienten ist nach wie vor die Brustvergrößerung mit Implantaten, gefolgt von der Fettabsaugung, die bei den Männern unangefochten auf Platz eins der beliebtesten ästhetischen Operationen steht (Abb. 2). Das männliche Interesse an korrigierenden Maß-

nahmen ist geografisch durchaus unterschiedlich. Laut einer Studie der IGÄM sind die Herren der Schöpfung in München am eitelsten. Hier finden die meisten ästhetischen Eingriffe statt. In Leipzig dagegen scheint das starke Geschlecht mit sich im Reinen, hier werden kaum schönheitschirurgische Korrekturen durchgeführt (Abb. 3). Auch innerhalb Europas gibt es deutliche Unterschiede. Insgesamt wurden im letzten Jahr ca. 2 Millionen Operationen an Männern durchgeführt (die Zahl ist ebenso wie bei der Menge der deutschen Eingriffe nicht evident), davon fällt der Löwenanteil auf Italien, gefolgt von Frankreich und Spanien. Deutschland befindet sich im guten Mittelfeld (Abb. 4), aber das Interesse deutscher Männer an mehr Attraktivität scheint sich deutlich zu steigern.

_Die Medienmacht

Täglich werden sie uns vorgeführt, die Schönen, Schlanken und Makellosen. Sie sind Vorbilder, ver-





körpern sie doch alles, was sich die meisten Menschen wünschen: Erfolg, Anerkennung, Wohlstand und einen ebenso attraktiven Lebenspartner – einfach das pure Glück. Schönheit ist Lebensqualität, so interpretieren viele Menschen die Bilder, die uns Tag für Tag die Medien präsentieren. Es ist also ganz natürlich, dass viele danach streben, ebenso schön, schlank und makellos zu sein, besonders, da ja bekannt ist, dass nicht alle – die im Rampenlicht stehen – so attraktiv zur Welt kamen oder ihre Schönheit ohne jegliches Zutun über die Zeit retten konnten (Abb. 5a-c). Warum also nicht die Möglichkeiten der modernen Medizin für sich nutzen?

Hier ist es die Aufgabe des Arztes genau zu hinterfragen und abzuwägen, Grenzen und Möglichkeiten auszuloten, um Auswüchse, hier gibt es durchaus auch prominente Beispiele, zu vermeiden. Hier ist oft weniger mehr!

Der unzufriedene Patient

Ein Trend ist leider auch eine wachsende Unzufriedenheit und vor allem die Prozessfreudigkeit der Patienten. Heute weiß der Anwalt des Betroffenen manchmal noch vor dem Operateur, dass das Ergebnis nicht den Vorstellungen des Patienten ent-

spricht. Diesbezüglich finden wir in Deutschland mittlerweile amerikanische Verhältnisse vor, wo der Anwalt eigentlich zum guten Ton gehört. Kollegen, die die Arbeit eines anderen gerne mal ganz spontan als unprofessionell und mangelhaft deklarieren, sind hier nicht besonders hilfreich und schaden dem Ansehen einer ganzen Disziplin. Seit jeher plädiere ich für fundierte Ausbildung und Standardisierung in der Schönheitschirurgie, die, wäre sie denn mal

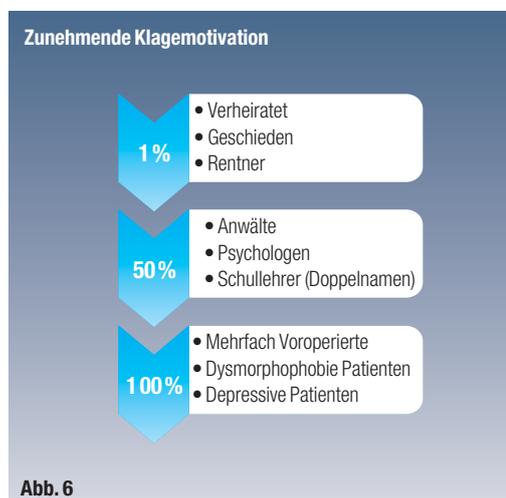


Abb. 7a und b_ Ohranlegung.
Abb. 8a und b_ Bauchdecken-
 straffung.
Abb. 9a und b_ Bruststraffung.



umgesetzt, flächendeckend bessere Ergebnisse bringen würde. Nichtsdestotrotz gibt es auch bei fehlerfrei behandelten Patienten Unzufriedenheit, da man sich das „alles ganz anders vorgestellt hatte“. Mein Standardsatz zu diesem Problem lautet: „Subjektive Unzufriedenheit ist kein Behandlungsfehler.“ Vorbeugend sollte man sich seine Patienten ganz genau ansehen und nicht jeden Fall annehmen. Die Auswahl der Klientel ist nicht unwichtig für eine erfolgreiche Behandlung (Abb. 6).

Leben des Betroffenen auswirken. Das setzt voraus, dass der Behandler verantwortungsvoll mit dem Machbaren umgeht, nicht über das Ziel hinausschießt (selbst wenn der Patient das wünscht) und das nötige Know-how für die geplanten Eingriffe mitbringt. Abschließend noch ein paar Eindrücke zu den Möglichkeiten moderner ästhetischer Chirurgie (Abb. 7–13).

_Fazit

Die Schönheitschirurgie boomt nach wie vor und ist ein Markt, in dem viel Geld verdient werden kann. Die wichtigste Aufgabe dieser Disziplin ist es, den Menschen Wohlbefinden und Selbstbewusstsein zu schenken. Sie sollte sich psychosozial positiv auf das

| | |
|--|---|
| _Kontakt | face |
| <p>Prof. Dr. Dr. med. habil. Werner L. Mang Klinik für plastische und ästhetische Chirurgie GmbH Graf-Lennart-Bernadotte-Straße 1 88131 Lindau/Bodensee Tel.: 0 83 82/26 01 80 www.bodenseeklinik.de</p> | |
| |  |

Abb. 10a und b_ Lid-OP.
Abb. 11a und b_ Rhinoplastik.
Abb. 12a und b_ Facelift.
Abb. 13a und b_ Haar-
 transplantation.

